

aufgestellten Bahnwärter in Gewisheit gesetzt, daß Alles auf der Bahn in Ordnung sei. Man überflog querüber den Schönefelder Weg, dann die zunächst nach Taucha, hierauf die nach Dresden führende Chaussee, bemerkte im Fluge links Paunsdorf, entfernter rechts Engelsdorf, wiederum links Sommerfeld und — war zwei Stunden von Leipzig an der etwa 5 Minuten seitwärts vom Dorfe Althen erbauten, ebenfalls festlich geschmückten Restauration angelangt. Dieser Weg war auf der bis zu diesem Punkte sanft steigenden Bahn und ohne daß man die volle Dampfkraft anwendet hatte, in 20 Minuten zurückgelegt worden. Die Rückfahrten erforderten 4 bis 5 Minuten weniger Zeit. — Die Ankommenden wurden von den Tönen des hier befindlichen vereinigten Musikchors begrüßt und zu einem vom Directorium veranstalteten Dejeuner eingeladen. Die von den heitern Theilnehmern ausgesprochenen Toaste galten dem Königl. Hause, den Organen der hohen Regierung, den Anregern und Beförderern des wichtigen Unternehmens. Freudig überraschte auch ein Lebehoch, was der Richter aus Althen und ein Bauer aus Groß-Pößna im Namen ihrer Gemeinden der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ausbrachten.

Gegen 1 Uhr setzte der Blitz sich wieder in Bewegung um seine Königl. Hoheit, den Prinzen Johann nebst Gefolge in 16 Minuten zurückzubringen. Der übrigen, den nehmlichen Tag noch veranstalteten Fahrten (es waren drei hin und zurück) waren viel zu wenig, um die vielen, nach so neuer, außerordentlicher Reiseart Verlangenden befriedigen zu können.

Die große Theilnahme, die lebhafteste, allgemeine Freude